

Die Kolbenente (*Fuligula rufina* (Pall.) in Nieder-Österreich erlegt.

Wie mir Herr L. Siegel, k. k. Controlor in Lundenburg, mittheilt, befindet sich daselbst im Privatbesitze ein ausgestopftes ♂ der Kolbenente, welches vom Förster Krejci auf einer Entenjagd auf der fürstl. Liechtensteinischen Herrschaft Rabensburg 1885 erlegt wurde. v. Tschusi zu Schmidhoffen.

Literatur.

Berichte und Anzeigen.

Bar. L. d'Hamonville. Les Oiseaux de la Lorraine (Extr. d.: „Mem. Soc. Zool. France.“ VIII. 1895, p. 187—287).

Vorliegende Schrift umfasst die Vogelwelt Lothringens in seiner alten Umgrenzung (Meuse, Meurthe, Moselle und Vosges). Sie basiert auf des Verfassers eigenen reichen Beobachtungen während eines Zeitraums von über 45 Jahren, auf der einschlägigen Literatur, auf den dem Autor zugekommenen Beiträgen und auf den in den Localsammlungen aufbewahrten Belegen.

Von den für das Gebiet nachgewiesenen 302 Arten sind 62 Stand-, 80 Sommervögel, 84 regelmässige und 30 irreguläre Passanten, 18 überwinternde nordische und 28 zufällige Erscheinungen. Faunistische und biologische Bemerkungen sind jeder Art beigelegt. In der Systematik und Nomenclatur folgt die Schrift Degland und Gerbe's, *Traité d'Ornith. europ.*

Neu für das Gebiet ist *Anthus obscurus*, von dem ein ♂ (Mus. d'Hamonv.) im März 1894 bei Toul erlegt wurde. *Budytes rayi* und *B. cinereocapilla* (vielleicht eher *B. borealis* Sunder. D. Herausg.), welche Verf. als Rassen von *B. flava* betrachtet, nicht von dieser trennt, werden zur Zugzeit ab und zu erbeutet. Schade, dass über deren Vorkommen Details fehlen! Dasselbe gilt auch von den beiden Blaukelchenformen, von denen bemerkt wird, dass solche mit mehr oder weniger Roth*) im weissen Stern gefunden werden. — Unter *Linaria canescens* Gould (Sizerin blanchâtre) ist wohl *Linaria exilipis* Cous (= *sibirica* Sew.) gemeint! — *Porzana bailloni* Vieill. ist im Gebiete sehr häufig. — Von bereits aus der Literatur bekannten Seltenheiten heben wir hervor: *Turdus sibiricus*, *T. aureus*, *Oidemia perspicillata* u. a. T.

A. Suchetet. Les oiseaux hybrides rencontrés a l'état sauvage. V. Partie. Additions & Corrections. — Lille, 1895. Lex. 8, p. 473—873.

Wir hatten bereits früher**) Gelegenheit, auf dieses höchst verdienstvolle,

*) Vergl. Orn. Jahrb. VI. 1895. p. 269.

**) Vergl. d. Journ. III. 1892, p. 261.

von einem wahren Bienenflisse zeugende umfangreiche Werk aufmerksam zu machen, das sich die Schilderung der im Zustande der Freiheit erzeugten Bastarde der gesammten Vogelwelt zur Aufgabe gestellt hat. Mit dem kürzlich erschienenen V. Theile hat selbes seinen vorläufigen Abschluss gefunden. Derselbe enthält Zusätze und Correcturen und ein sehr sorgfältig ausgearbeitetes Tableau recapitulatif, das eine schnelle Orientierung über die angeführten und beschriebenen Bastardbildungen gewährt.

Bisher hatte es an einer derartigen umfassenden Arbeit gefehlt, und wir beglückwünschen den Autor zur Beendigung seines Werkes, das ihm den Dank jedes Ornithologen sichert. Acht Jahre war der Verfasser bemüht, das in seinem Buche niedergelegte Material zu sammeln und nach Möglichkeit zu prüfen, wobei ihm die Unterstützung, man kann sagen der Ornithologen der ganzen Erde zutheil wurde. Nur dadurch war es möglich geworden, eine annähernde Vollständigkeit zu erreichen, die auch ferner zu erhalten, der Verfasser durch Herausgabe jährlich erscheinender Supplemente beabsichtigt. T.

E. Hartert. Über die nordafrikanischen *Garrulus*-Arten. (Sep. a.: „Orn. Monatsbericht.“ 1895, 8. 4 pp.

J. Verreaux' *Garrulus minor* aus Algier, in Rev. & Mag. Zool. 1857, p. 439 beschrieben, auf pl. 14 abgebildet, bildete bisher eine grosse Seltenheit in den Museen, indem allem Anscheine nach nur zwei Exemplare bekannt waren. Dies war auch die Veranlassung, dass die Ansichten der Forscher, welche sich eingehender mit der Gattung *Garrulus* beschäftigten, in Bezug auf ihn sehr auseinander giengen. So erblickte H. E. Dresser in ihm einen *Garrulus glandarius*, B. Sharpe betrachtet ihn als eine eigene Art und O. Kleinschmidt wieder als Subspecies jenes. Da seit Loche, der den Vogel nur im Süden Algier's antraf und als viel seltener als *G. cervicalis* bezeichnet, keiner der neueren Forscher des nördlichen West-Afrika's seiner Erwähnung thut, veranlasste dies W. v. Rothschild, sich eine grössere Reihe Heher aus diesem Gebiete zu beschaffen, worunter sich vier Exemplare befinden, welche E. Hartert für *G. minor* hält und die mit dem von B. Sharpe beschriebenen Vogel übereinstimmen. Sie stammen sämmtlich aus Tanger und unterscheiden sich von *G. cervicalis*, dem sie und nicht *G. glandarius* zunächst stehen, dadurch, dass die schwarzen Haubenfedern mehr oder minder auffallend weisslich und die hinteren weinröthlich gesäumt sind, dass der Nacken heller weinröthlich-braun ist, die Rückenfarbe ein reineres, weniger röthlich überhauchtes Grau aufweist, auch sind Flanken und Unterflügeldecken heller. In der Grösse dagegen ist kein nennenswerter Unterschied und der Flügel nur 3—4 mm kürzer. Als seine Heimat ist Marokko, wo *G. cervicalis* zu fehlen scheint, und wahrscheinlich der Süden oder Südwesten von Algier anzusehen.

In *G. cervicalis* erblickt Hartert nicht wie Kleinschmidt einen Subspecies des *G. melanocephalus*, sondern eine Species, die sich von diesem durch kürzere Haube wie durch Verschiedenheit in der Nacken- und Rückenfärbung wesentlich unterscheiden. T.

H. Schalow. Über eine Vogelsammlung aus West-Grönland. (Sep. a.: „I. f. O.“ XLIII. 1895, p. 457—481).

Dr. Vanhoffen, welcher die von der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin 1892 ausgesandte Expedition nach West-Grönland als Naturforscher begleitet hatte, brachte auch eine kleine Collection von Vogelbälgen mit, die dem kgl. zool. Museum in Berlin vorliegt. H. Schalow hat mit gewohnter Sorgfalt das ihm vorgelegene Material, welches aus 17 Species und einer Anzahl Eier bestand, bearbeitet und hierbei auch aus Grönland stammende Eier der v. Krüger-Velthusen'schen Sammlung einbezogen.

Nach einer kurzen Übersicht der neueren Publicationen über die grönländische Ornithologie und unter Hervorhebung der darin zuerst als neu für das Gebiet nachgewiesenen Arten — bis jetzt sind aus Grönland 145 Species bekannt — wendet sich Verfasser dem Untersuchungsmaterial zu. Die gesammelten Objecte werden angeführt, vielfach kritische Bemerkungen selben beigefügt, die genauen Eiermaße gegeben, woran sich Dr. Vanhoffen's Schilderungen aus seiner früher publicierten Arbeit, Frühlingsleben in N.-Grönland, anschließen. Von *Tadorna cornuta* wird der erste Nachweis ihres Vorkommens erbracht. T.

H. Baron Loudon. Die Brutvögel der Ostseeprovinzen. (Sep. a.: „Korrespondenzbl. Naturf.-Ver.“ Riga XXXVIII. 1895, 8. 10 pp.)

202 Arten werden für das Gebiet als Brutvögel nachgewiesen, davon von dem Verfasser zum erstenmal *Fringilla montifringilla*, *Turdus torquatus*, *Regulus ignicapillus*, *Ortygometra minuta*, wovon sich die Belege in des Autors oolog. Sammlung befinden. Der Kukuk legt mit Vorliebe sein Ei in das Nest von *Turdus pilaris*. Einmal wurden bei dieser Art auch zwei Eier jenes gefunden. Unter *Lusciola suecica* ist wohl die weisssternige Form gemeint! *Nucifraga caryocatactes* nistet besonders häufig auf Ösel. T.

P. Leverkus. Vogelschutz in England. (Sep. a.: „Orn. Monatschr.“ 1894. — Halle a/S. gr. 8. 71 pp. 1 Taf.)

1891 wurde von einem Birminghamer Handelsconsortium eine Expedition zur Ausbeutung der vogelreichen Shetlands-Inseln an Eiern geplant, durch das rasche und energische Einschreiten der britischen Tagespresse und des Parlaments aber im Keime erstickt. Dies gab dem Verfasser Veranlassung, nachdem er des interessantesten Vertreters der Vogelwelt jener Inseln, des *Stercorarius catarrhactes* (L.), gedacht und bezüglich seines früheren und jetzigen Vorkommens daselbst und des demselben zutheil gewordenen Schutzes berichtet, die englischen Vogelschutzgesetze in eingehendster Weise zu schildern. Es werden die diesbezüglichen seit 1869 in Kraft getretenen 5 Parlamentsakte in wörtlicher Übersetzung zum Abdruck gebracht, denen sich das neue englische Gesetz zum Schutze der Eier und verschiedene andere Schutzvorschläge anreihen.

Verfasser selbst plädiert für den Schutz der prächtigen kaspischen See-

schwalbe (*Sterna caspia* Pall.) auf ihrem einzigen Brüteplatze in Deutschland, dem Nordende von Sylt, und verzeichnet die Zahl der Brutpaare, welche verschiedene Ornithologen bei ihrem Besuche jener Colonie fanden, die 1892 kaum über ein Dutzend Nester aufwies.

Die Schilderung eines nordischen Brüteplatzes auf den Shetlands-Inseln von Dr. Benguerel (aus „Daheim“) mit Tafel ist am Schlusse beigefügt.

T.

Köpert. Die Bestrebungen des Hofrathes Prof. Dr. Liebe für den Vogelschutz. Vortrag. — Gera (1895). E. M. Koehlers Verlag. 8. (7 pp.)

In höchst anziehender und pietätvoller Weise schildert uns Verfasser Liebe's Thätigkeit auf dem Gebiete des Vogelschutzes, für welchen derselbe wie kein zweiter erfolgreich wirkte. Ausgestattet mit einer seltenen Kenntniss des Freilebens der deutschen Vögel, die er durch die Pflege zahlreicher Arten in der Gefangenschaft ergänzte, trat er durch Wort und Schrift in überzeugender Weise für den berechtigten Vogelschutz ein, liess es aber gleichzeitig an für weite Kreise bestimmten, in tausenden von Exemplaren verbreiteten Brochuren über die Hege der nützlichen Arten nicht fehlen, ohne die der Schutz der Vögel illusorisch wird. Ein Verzeichnis von Liebe's ornithologischen Schriften schliesst die kleine lesenswerte Brochure.

T.

An den Herausgeber eingelangte Druckschriften.

J. Knotek. Die Verbreitung des Fasans auf der Balkanhalbinsel. (Sep. a.: „Österr. Forst- und Jagdz.“ 1895. 8. 8 pp.) Vom Verf.

R. Blasius. Die Vögel des Herzogthums Braunschweig (Votr. Sep. a.: „X. Jahresber. Ver. f. Naturw.“ Braunschweig, II. Sitzungsber. p. 30—35.)

Nachrichten.

Am 26. November v. J. verstarb zu South Kensington im 64. Lebensjahre:

Henry Seebohm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Tschusi zu Schmidhoffen Victor Ritter von

Artikel/Article: [Literatur. 37-40](#)